

Aus Bestehendem Neues schaffen

Einleitung: Das ehemalige Industrieareal liegt an der Freilagerstrasse der Gemeinde Albisrieden in Zürich und befindet sich an der Schnittstelle zwischen Industrie und Wohnzone.

Die Architektur sieht ein Zusammenspiel von Neubau und bestehenden Industriegebäuden vor und wird stark aus der Situation heraus entwickelt. Ganz im Sinne einer «unitas multiplex», der Ganzheit in der Vielfalt, soll das geplante Areal den ursprünglichen Charakter beibehalten.

Weiterhin sollen gewerbliche Nutzungen das neu hinzukommende Wohnen an der Freilagerstrasse begleiten.

In diese Thematik soll auch der neu entstehende Freiraum eingebunden werden.

Ziel der Arbeit: In der heutigen Zeit herrschen in den urbanen Freiräumen oft enge Platzverhältnisse. Doch die Anforderungen bezüglich Hitzeminderung, Biodiversität, Stadtökologie und Regenwassermanagement steigen. Jeder Quadratmeter zählt und muss multifunktionale Beiträge für den zeitgerechten urbanen Freiraum leisten.

Jedoch können schon in der Erstellung mit der Wiederverwendung von Baumaterial und somit der Reduktion der Erstellungsentnergie wertvolle Beiträge zur Umwelt geleistet werden.

Wie sieht die Wiederverwendung im Bereich der Landschaftsarchitektur aus und was für verschiedenen Möglichkeiten gibt es, die Wiederverwendung in einem urbanen Freiraum sinnvoll einzusetzen? Bepflanzung ist dabei ein Kernthema, um die Anforderungen eines grünen urbanen Freiraums zu erfüllen. So multifunktional wie der Freiraum soll auch eine Bepflanzung für die Umgebung in städtischer Lage sein. Von ökologischen Versickerungsbecken, zu ästhetischen Staudenrabatten bis zu sonnigen Dächern beheimatet der urbane Freiraum verschiedene Standorte und muss durch sorgfältige Pflanzenwahl gewiss in die Umgebung integriert werden.

Ergebnis: Die Wiederverwendung zeigt sich in der Umgebung von Freiley im Belagswechsel in Form eines verspielten Patchworks am stärksten. Durch die Gliederung der Architektur entstehen drei verschiedene massgebende hofartige Freiräume mit unterschiedlichen Belägen, Bepflanzung, Nutzung und Atmosphäre. Das formale Gestaltungsprinzip, «ein Patchwork» mit breiten Randabschlüssen, ist jedoch über das ganze Areal bestimmend und bringt Ruhe und Kontrast in die abwechslungsreichen Beläge und zum Teil üppige Bepflanzung. Verschiedene Bepflanzungen, von einer Stadtdschungel-, Versickerungsbecken- und waldcharakterlichen bis zu einer farbenfrohen Bepflanzung, überziehen das Freiley mit Vielseitigkeit, stärkt die Biodiversität und Qualität von Aufenthaltsmöglichkeiten

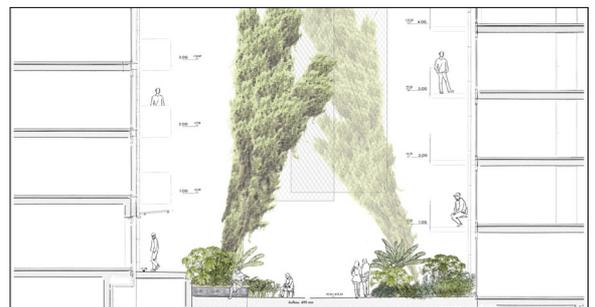
Zukunftsvision urbane Freiräume
Eigene Darstellung



Vorprojekt - Umgebungsgestaltung FREILEY
Eigene Darstellung



Schnittansicht Stadtdschungel
Eigene Darstellung



Referenten
Prof. Mark Krieger, LS
Architektin HTL Brigitte Nyffenegger
Christoph Sarath, Architekt
AG, Oberwil BL, BL
Lino Trüb
Themengebiet
Landschaftsarchitektur